

„Ein Dorf macht Musik“: Wie aus einer Schnapsidee eine beliebte Veranstaltung wurde

Von Cedric Arndt | 11.06.17, 14:07 Uhr



Bands wie die Formation KGK sorgten in Weiler am Berge für gute Stimmung.)

Foto: (Foto: Arndt)

Weiler a.B - Längst hatte Christoph Buß aufgehört zu zählen, wie oft er in den vergangenen Monaten die Frage beantworten musste, wann denn nun wieder „Ein Dorf macht Musik“ stattfindet. Nach dem Erfolg der Premierveranstaltung traten Musiker, Gäste und ehrenamtliche Helfer an den Organisator heran. Sie alle wünschten sich eine Neuauflage.

Am Samstag hatte das Warten ein Ende: Die Bewohner hießen eine ganze Reihe von Bands willkommen. „Uns ist es wichtig, dass die Stimmung eher einem Dorffest als einem Konzert ähnelt“, erläuterte Buß das Konzept: „Unsere Gäste sollen bei entsprechender Verköstigung in gemütlicher Runde einen Plausch halten können und dabei entspannt das schöne Wetter und das Musikprogramm genießen.“

Dieses Vorhaben schien bestens anzukommen. Gerade einmal gut 350 Menschen sind in Weiler am Berge zu Hause und man hatte den Eindruck, als habe sich der ganze Ort vor der kleinen Bühne an der Alten Schule versammelt.

Vielleicht hat die gute Resonanz auch damit zu tun, dass die Organisatoren der „Alte Schule Crew“ musikalisch auf große Vielfalt setzen. So kamen die Gäste sowohl in den Genuss eines Auftritts des Mädchen-Popchores Flashmob, als auch in den einer Darbietung der Gruppe After Midnight, die mit Oldies aus den 1960er und 1970er-Jahren punktete. Mit The Basement Four war zudem eine Band aus Köln zu Gast, die ihr Publikum mit Rock'n'Roll und Blues-Klängen bei Laune zu halten weiß.

Ein weiterer Grund für den Erfolg könnte auch in dem großen Zusammenhalt im Dorf begründet sein. „Unser Konzept basiert auch darauf, dass in jedem Ensemble mindestens ein Mitglied in unserem schönen Ort beheimatet ist“, so Buß.

Er erzählte auch gleich, wie es dazu kam: „Während eines Kneipenbesuchs haben wir einmal alle Musiker unseres Dorfes zusammengezählt und beschlossen, mit all diesen Talenten ein Konzert auf die Beine zu stellen.“ Was aus einer solchen Schnapsidee werden kann, war am Samstag zum zweiten Mal live und in Farbe zu erleben.

Dabei sorgte auch erstmals Marco (Limbo) Limbach mit seinem Programm „Das Niveau singt“ für komödiantische Einlagen. Auf vielfachen Wunsch der Besucher stimmte dann auch Sabine Wahlen dann einige Schlager an.

Ein derart abwechslungsreiches Programm begeisterte auch Christine Goetze, die aus Köln gekommen war, um die Musik und die Stimmung zu genießen. „Man sieht, dass wirklich ganz Weiler am Berge an einem Strang zieht, um dieses tolle Fest zu gestalten“, freute sich Goetze. Die gute Stimmung färbe sofort auf das Publikum ab, die Anreise habe sich für sie vollauf gelohnt.

Die Atmosphäre des alten Schulhofs verströme einen gemütlichen Biergarten-Charme, fand auch Roland Kuckertz, der mit gleich drei Bands auf der Bühne stand.

Jeder trägt

seinen Teil bei

Mit einem einfachen Pavillon, der die Technik schützen sollte, Kuchenspenden der Anwohner und einem bis in die späten Abendstunden auf Hochtouren laufenden Grill stellte die „Alte Schule Crew“ unter Beweis, dass es keiner kostspieligen Bühnenshow bedarf, um ein erfolgreiches Fest auf die Beine zu stellen. „Auch der freie Eintritt gehört dazu“, erklärte Christoph Buß. „Jeder trägt seinen Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei, daher soll auch jeder gleichermaßen davon profitieren und einen schönen Tag unter Freuden verbringen können.“ Gut möglich, dass Buß schon bald wieder Fragen nach einer Neuauflage beantworten muss...